

1. Aktuelles in den Kulturen

2. Feldhygiene

3. Pamira – kostenlose Rücknahme von Pflanzenschutzmittelverpackungen

1. Aktuelles in den Kulturen

Die Niederschläge in Kombination mit warmen Temperaturen haben zu dem prognostizierten Entwicklungsschub geführt, der aber in seiner Heftigkeit doch überraschend eintrat. Im frühen **Winterweizen** ist das Ährenschieben in vollem Gange. Hier darf keine Herbizid-Maßnahme mehr durchgeführt werden. Die Oktober- bzw. Novembersaaten haben inzwischen ebenfalls das Fahnenblatt gebildet. Die Sortenangepassten T2-Maßnahmen sollten zeitnah durchgeführt werden, besonders in den Beständen, wo *Septoria*-anfällige Sorte auf Infektionsereignis treffen und kein Blattschutz mehr vorhanden ist. Starker Wind erschwert die nächsten Tage notwendige Behandlungen. In frühen Beständen (Ähre im Schieben) und Sorten mit geringer *Fusarium*-Anfälligkeit (BSA-Note unter 5) kann die Aufwandmenge so gewählt werden, dass eine Abschlussbehandlung nur noch in Ausnahmefällen notwendig wird.

Im **Sommergetreide** ist eine schlechte Herbizidwirkung auffällig. Besonders Ausfallraps, Knöterich-Arten und Melde verfärben sich nur leicht gelb und bieten die Aussicht auf weiteres Pflanzenwachstum. Ursächlich dafür sind, einerseits die stark ausgeprägte Wachsschicht der Unkräuter (Tau reichte nicht immer aus) und andererseits auch (besonders beim Raps) die Größe der Unkräuter. Eine Nachbehandlung wird durch den Entwicklungsstand der Sommergetreidebestände, die Zulassungssituation der Herbizide und noch durchzuführende Wachstumsregler-Maßnahmen (WD Nr. 23) erschwert.

Empfehlungen für den späten Herbizideinsatz:

Unkräuter	Produkt	Anmerkungen
Ausfallraps, Melde/Weißer Gänsefuß	1,0 – 1,2 l/ha U46 M-Fluid	Zugelassen bis <u>ES 39</u> in SW, SG, Ha; keine Wirkung auf Knöterich-Arten
Ausfallraps, Melde/Weißer Gänsefuß, Vogel- und Windenknöterich; nur Teilwirkung bei großem (ab ES 14) Windenknöterich	0,8 l/ha Zypar	Zugelassen bis <u>ES 45</u> in SW, SG → keine Zulassung in Hafer (Verträglichkeitsprobleme);
Windenknöterich, Klette, Melde (Melde nur bei hohen Aufwandmengen → dann besser + 0,5 l/ha U46 M Fluid)	0,4 l/ha Pixxaro EC	Zugelassen bis <u>ES 45</u> in SW, SG → keine Zulassung in Hafer (Verträglichkeitsprobleme)
Ausfallraps, Wirkung nur auf kleinen Windenknöterich (ES 12) gute Wirkung auf Vogelknöterich	40 g/ha Pointer Plus	Zugelassen bis <u>ES 39</u> in SW, SG und Ha (Vorsicht bei nachfolgendem Raps und Trockenheit → Kresstest)

Tipp: Passen sie die Fahrgeschwindigkeit und Wasseraufwandmenge an (Unkräuter treffen)! 3-4 Tage Abstand zu den Wachstumsregler-Maßnahmen.

Sommerweizen: Der Sommerweizen ist überwiegend in ES 37 → Wachstumsregler-Maßnahmen durchführen!

Empfehlung für den Fungizideinsatz ES 37-59:

Rost-Arten	0,6 – 0,8 l/ha Elatus Era	lange Wirkungsdauer auf Braunrost, besonders in anfälligen Sorten
	0,5 – 0,8 l/ha Orius	Preisgünstigere Variante
Mehltau, Gelbrost	0,6 l/ha Input Classic	Mehltauanfällige Sorten: Quintus, KWS Starlight
	1,0 l/ha Pronto Plus	

Hafer: Der Hafer hat innerhalb weniger Tage den wohl größten Entwicklungsschub vollzogen. Auch hier schiebt das letzte Blatt (Aufschneiden der Halme täuscht → Pflanze Aufpulen!) → Wachstumsregler-Behandlung nicht verpassen! Ist das letzte Blatt draußen, dann nur noch eine Einmalbehandlung durchführen (Sorte Max u. Fritz - je nach Standort: 1,5 - 2,0 l/ha CCC + 0,15 – (0,2) l/ha Trinexapac-Produkt; Sorten Lion, Delfin, u.a. – je nach Standort: 1,0 -1,5 l/ha CCC + 0,1 - 0,15 l/ha Trinexapac-Produkt). Kein Wachstumsregler-Einsatz mehr, wenn die Rispe durchbricht. Auch hier ist auf Getreidehähnchen zu achten!
Eine Absicherung gegen Haferkronenrost kann mit 0,5 l/ha Protento 250 EC oder 0,6 l/ha Ascra Xpro erfolgen.



(1, 2) © Landschreiber, 19.05.22

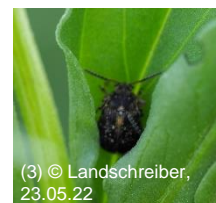
Sommergerste: Die Sommergerste ist vom Wuchs zwar noch klein, hat aber vielerorts schon das Stadium ES 37-39 (Fahnenblatt spitzt bis voll entfaltet) erreicht → Wachstumsregler-Behandlung (je nach Standort und Wassernachlieferung 0,2 - 0,3 l/ha Ethepon). Kontrolle auf Getreidehähnchen → kleines Fahnenblatt, wenig Blattfläche! An einigen Standorten ist die Bekämpfungsschwelle überschritten (1 Larve je zwei Halme bzw. Fahnenblatt).

Auch in der Sommergerste haben die Produkte Amistar Max und Folpan 500 SC eine Notfallzulassung gegen *Ramularia* erhalten (Kombination nur mit den Wirkstoffen Prothioconazol und Mefentrifluconazol möglich). Die letzten Jahre trat *Ramularia* besonders in der Sommergerste auf. Die Kombination von späterer Abreife, höheren Temperaturen, Niederschlägen und hoher Einstrahlung bieten ideale Bedingungen für diesen Erreger.

Empfehlung für den Fungizideinsatz:

Schwerpunktempfehlung: <i>Rhynchosporium</i> , Netzflecken, Zwergrost und <i>Ramularia</i>	0,4 – 0,8 l/ha Proline + 1,0 – 1,5 l/ha Folpan 500 SC	aufgrund der Niederschläge ist mit <i>Rhyncho</i> zu rechnen
ohne Folpan 500 SC mit Nebenwirkung <i>Ramularia</i>	1,5 l/ha Revytrex + 0,5 l/ha Comet	Balaya hat keine <i>Rhyncho</i> -Wirkung

Ackerbohne: Auch in der Ackerbohne wird die schlechte Herbizidwirkung sichtbar (besonders Vogelknöterich). Nachbehandlungen sind nicht mehr möglich! Die letzten Tage kam es zu einem stärkeren Zuflug des Ackerbohnenkäfers (Bild 3). Eine Bekämpfung ist nur von minimalem Erfolg gekrönt. Kontrollieren Sie weiterhin auf Blattläuse. Erste Erbsenblattläuse sind zugeflogen. An einem Schaderregerstandort wurde mit der Klopfprobe 2% befallene Pflanzen festgestellt.



(3) © Landschreiber, 23.05.22

2. Feldhygiene

In diesem Jahr deutlich früher als sonst, überragt blühender **Ackerfuchsschwanz** (Bild 4) die Getreidebestände. Glücklicherweise erzielten die Herbstherbizidbehandlungen, vor allem in Kombination mit Aussaaten ab Anfang Oktober, gute bis sehr gute Wirkungsgrade, sodass die Situation im Wintergetreide nicht so eskaliert, wie im letzten Jahr. Im Wintergetreide werden neben Spritzfehlern (Bild 5) auf bestimmten Flächen wiederholt die Grenzen der Nachbehandlung mit Atlantis-Produkten deutlich. Von einzelnen kleinen Nestern bis zum sogenannten „Flächenbrand“ ist alles erkennbar. Pflanzen, die nach der Behandlung überhaupt keine Reaktion zeigten (Wirkort-Resistenz) und Pflanzen, die nach kurzzeitigem Aufhellen bzw. Wachstumsschub weitergewachsen sind (Metabolische Resistenz) würden mit dem Aussamen den Samenvorrat im Boden weiter anreichern und bieten somit zusätzliches Potential für die nächsten Jahre.



(4) © Landschreiber, 20.05.22



(5) © Landschreiber, 20.05.22: Spritzfehler

Im Sommergetreide zeigt sich dramatisch die Problematik des fehlenden Glyphosat-Einsatzes vor dem Drillen. Trotz super Bedingungen (längere Trockenheit) ist es vielerorts nicht gelungen, alte Pflanzen aus dem Winter kaputtzuarbeiten und zu enterden. Der Ackerfuchsschwanz erwies sich als extrem widerstandsfähig. Schon geringster Erdkontakt übrig gebliebener Wurzeln reichte aus, dass die Pflanzen überlebten und sich üppig entwickeln konnten (Bild 6). Diese Situation schmälert leider den sonst so positiven Effekt der Sommergetreidekulturen (Sommergerste, Hafer) auf den Ackerfuchsschwanzbesatz.



(6) © Landschreiber, 20.05.22: angewachsener AFU im Sommerweizen

Maßnahmen: Anfangsbefall (einzelne Pflanzen bzw. kleine Nester) sollte im Sinne der nachhaltigen Feldhygiene händisch beseitigt werden (Rausreißen und Pflanzen vom Acker entfernen). Bei großflächigem Befall besteht die Möglichkeit des Mulchens. Da es nach dem Mulchen zu einem erneuten Austreiben der Pflanzen mit anschließender unterständiger Ährenbildung des Ackerfuchsschwanzes kommt, sollte das erste Mulchen nicht zu tief erfolgen, da ein erneuter Mulchgang eine tiefere Einstellung erfordert. Rechtlich nicht zulässig, da durch die Indikation nicht abgedeckt, ist der vorherige Einsatz von Glyphosat. Im letzten Jahr kam versuchsweise der Zürn TopCut zum Einsatz. Dieser hat die Ackerfuchsschwanz-Ähren oberhalb des Weizens abgeschnitten. Aber auch hier reagierte die Pflanze mit erneuten Austrieb, sodass ein einmaliger Einsatz nicht ausreichend war.

Gelangen größere Mengen Ackerfuchsschwanzsamen auf den Boden muss mit nachfolgendem Stoppelmanagement und ggf. veränderter Fruchtfolge reagiert werden.

3. PAMIRA – Kostenfreie Rücknahme von Pflanzenschutzmittelverpackungen

Die Aktion Packmittel-Rücknahme Agrarsystem (PAMIRA) wird 2022 wieder bundesweit durchgeführt. Bei der kostenlosen Sammelaktion werden nicht nur Pflanzenschutzmittelverpackungen, sondern auch Verpackungen von Flüssigdüngern zurückgenommen. Die Rücknahme erfolgt nur, **wenn die Verpackungen restentleert, von innen und außen gereinigt und trocken sowie mit einem deutschen Etikett und dem PAMIRA-Zeichen versehen sind**. Kanister und Flaschen sollen geöffnet sein. Die Verschlüsse werden getrennt angenommen. Behälter über 20 Liter sind zu durchtrennen.

Im Östlichen Dienstgebiet können Pflanzenschutzmittelverpackungen an folgenden Standorten abgegeben werden (weitere Informationen unter www.pamira.de):

Ort	Sammelstelle	Termine 2021
Bälau	Ceravis AG Kuckucksredder 900, 23881 Bälau	23.06.-24.06.2022
Brunstorf	Hauptgenossenschaft Nord AG , Region Holstein Hohe Rade 2, 21524 Brunstorf	31.05.2022
Burg (Fehmarn)	Ceravis AG Wasserwerksweg, 23769 Burg/Fehmarn	13.06.2022
Eckernförde	Hauptgenossenschaft Nord AG Gammelbyer Str. 8, 24340 Eckernförde	07.06.-09.06.2022
Landkirchen (Fehmarn)	Landw. Ein- u. Verkauf Ostholstein eG Hauptstraße 61, 23769 Fehmarn	20.06.2022
Jübek	Hauptgenossenschaft Nord AG , Region Nord Neuwerk 5, 24855 Jübek	08.07.2022
Lensahn	Hauptgenossenschaft Nord AG Brunskruger Weg 20, 23738 Lensahn	21.06.-22.06.2022
Lütjenburg	Hauptgenossenschaft Nord AG Gieschenhagen 5, 24321 Lütjenburg	15.06.-17.06.2022
Neuengörs	Landhandel Ströh GmbH & Co. KG Mühlenstr. 14a, 23818 Neuengörs	27.06.-29.06.2022
Oldenburg/Holstein	Landw. Ein- u. Verkauf Ostholstein eG Sebentener Weg 25a, 23758 Oldenburg/Holstein	14.06.2022
Pönitz	Landw. Ein- u. Verkauf Ostholstein eG LEV Ostholstein, Fierthstr. 31-33, 23684 Pönitz	18.07.-19.07.2022
Ratzeburg	ATR Landhandel GmbH & Co. KG Bahnhofallee 44, 23909 Ratzeburg	04.07.-05.07.2022
Reesdorf	Hauptgenossenschaft Nord AG An der Landstraße 60-68, 24241 Reesdorf	15.07.2022
Reinfeld	Hauptgenossenschaft Nord AG , Region Holstein Feldstraße 24a, 23858 Reinfeld	22.07.2022
Stuvenborn	Trede & von Pein Hauptstraße 25, 24641 Stuvenborn	21.07.2022
Süderbrarup	Hauptgenossenschaft Nord AG Raiffeisenstraße 31, 24392 Süderbrarup	01.06.-02.06.2022
Wankendorf	Ceravis AG Bahnhofstraße 66, 24601 Wankendorf	29.06.-30.06.2022

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Klein	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nklein@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.